



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

55 (25.2.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-39044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-39044)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraph-Adresse: „Journal Mannheim.“

Berantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chef-Redakteur Julius Kay,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
K. Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Anmütlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 55. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 25. Februar 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. Februar, Vorm.

In einem größeren Artikel weist die konservative „Badische Landpost“ gerade jetzt auf gewisse Punkte der Wirtschaftspolitik und der politischen Gläubigkeit hin, welche ihre Partei früher mit dem Centrum verbunden haben und — das ist nicht unmittelbar ausgesprochen — auch noch jetzt verbinden könnten. Der Zeitpunkt dürfte wohl nicht ganz glücklich gewählt sein für diese Andeutung. Dem Kartell gibt sie zum Mindesten keine Kräftigung und auf ultramontaner Seite wird sie den oft in bitterster Form wiederholten Vorwurf der Undankbarkeit nicht verstummen machen. So wie die Dinge heute in Baden und in Deutschland liegen, werden sich die Anhänger der konservativen Partei kaum dazu herbeilassen, dem Centrum eine moralische oder gar praktische Kräftigung zu gewähren.

Wie wir erfahren, ist der Besuch Kaiser Wilhelms in England für die Zeit vom 7. bis 14. Juni in Aussicht genommen. Sr. Majestät wird diesmal in Buckingham Palace Residenz nehmen.

Die Thatsache, daß das deutsche „Schulgeschwader“ nach Samoa geht, um an Mataafa Vergeltung zu üben, steht nunmehr fest. Augenblicklich sollen England und Amerika dagegen keinen Einspruch erheben.

Die „Nationalzeitung“ schreibt: Bei dem parlamentarischen Diner am Freitag erwähnte der Reichskanzler Fürst Bismarck die Beschwerden, zu denen die neuen Kolonien Anlaß gegeben hätten; der Kanzler schien einen Theil der Schuld dem Auftreten der Kolonialbeamten beimessen zu wollen, weil dieselben nicht mit nöthiger Kenntnis der Verhältnisse austräten und die Eingeborenen nicht zu behandeln wüßten. Deutschland dürfe sich nicht in kleinlichen Reibereien gefallen und müsse jede Trübung seines Verhältnisses zu auswärtigen Staaten vermeiden. Die geringste Trübung würde den handelspolitischen Beziehungen schaden.

Ueber die Expedition des Hauptmanns Wismann verläutet folgendes: Premierlieutenant von Graevenreuth, welcher dem Geschäftsbureau Wismann's in Berlin vorsteht, dürfte in den nächsten Tagen zur Dienstleistung im auswärtigen Amte kommandirt werden. Der von Wismann außer fünf gekauften Schiffen noch geschickte Dampfer „Martha“ verläßt am 11. März Hamburg; von den für die Organisation der Polgstruppe von der Geschäftsleitung angeordneten Herren verließen Europa oder sind schon an der Ostküste Afrikas, der Stabsarzt Schmezkopf, als kaufmännischer Beirath Wolf (Wager), die Premierlieutenant von Bilow, von Oberstein und Heremin, Secondelieutenant Schmidt und Dr. Bumiller. Es folgen später die Premierlieutenant Krenzler (Württemberg), von Jelenwski, Richelmann, Böhlau, Secondelieutenant End (Wager); Johannes Sulzer, v. Wehr, Ass.-Arzt Kohlstück, ferner Dr. Schmidt und Zahlmeister Werkel (Wager). Außerdem ist die Anwerbung einzelner Beamten der deutsch-afrikanischen Gesellschaft, beisp.weise Leues, in Aussicht genommen.

Lieutenant Bärt ist von den Stanleyfällen zurückgekehrt. Bei seiner Abreise waren daselbst neue Mittheilungen Stanley's für England bestimmt, angekommen. Diese Nachrichten sind gegen Mitte März fällig. Jedemfalls begab sich Stanley ein zweites Mal zu Emin, wohl zur Ausführung anderer weiterer Pläne, als zum Entsatz Emin's, da letzteres unnöthig. Bärt hält Tippu Tipp für ungefährlich.

Eine hervorragende medizinische Autorität Deutschlands soll an das Krankenlager des Königs der Niederlande berufen werden. Die Schmerzen des Königs werden in Folge eines heftig auftretenden Steinleidens unerträglich.

In der französischen Kammer verlas Tirard gestern die Erklärung des Kabinet's mit folgendem Inhalt: Das Kabinet verhehle sich nicht die Schwierigkeiten der Lage, habe aber guten Willen und hoffe, die Kammer werde ihm ihre Mitwirkung nicht versagen, um die zwei großen Aufgaben zu erfüllen, die ihr noch oblägen: das Budget anzunehmen und eine weitherzige, tolerante, weise Politik zu sichern. Die Anstiftung sei eine große Friedensstörung Frankreichs. Die Kammer werde ferner die schwebenden Vorlagen, namentlich das Militärgejes

erledigen und der Regierung helfen, alle Republikaner, alle ordnungs- und freiheitsliebenden Franzosen zu energischer Vertheidigung der Republik zu einigen, damit die Befragung des Landes in voller Ruhe erfolge. Die Kammer könne dabei auf die Festigkeit und Wachsamkeit der Regierung zählen. Dieselbe werde die Ordnung vertheidigen, der Republik Achtung sichern, die Unternehmungen der Aufrührer vereiteln und nöthigenfalls bestrafen. (Beifall im Centrum). Die Kammer vertagte hierauf die Fortsetzung der Diskussionsdebatte auf den Montag und setzte die Wahl des neuen Budgetausschusses auf den Dienstag, die Interpellation Andrieux über Tonkin auf den Donnerstag fest. Die Kammer beschloß ferner, am Montag zuerst die Vorlage zur Sicherung der Freiheit und Ehrlichkeit der Wahlen zu berathen. — Im Senat verlas der Justizminister Thorenet die Erklärung. Dieselbe wurde beifällig aufgenommen, namentlich der gegen den Boulangismus gerichtete Schlußsatz.

Das neue französische Ministerium findet in den italienischen Regierungskreisen und in der Presse eine sympathische Beurtheilung. Tirard unterzeichnete als Handelsminister des ersten Kabinet's Ferry den Handelsvertrag mit Italien, wobei er ein freundliches Entgegenkommen bewies. Rouvier hat freundschaftliche Beziehungen zu italienischen Staatsmännern und hat wiederholt den Wunsch geäußert, die Beziehungen beider Länder zu verbessern. Parlamentarische Kreise hoffen, es werde Crispi mit dem neuen Ministerium leichter gelingen, zu Abmachungen zu gelangen, als mit dem Ministerium Floquet. Nach den letzten Erklärungen Crispi's in der Kammer zweifelt man nicht daran, daß es Crispi Ernst ist, zu besseren Beziehungen mit Frankreich zu gelangen. Sehr günstig hat hier die Art, wie Frankreich sich gegenüber Sibirien benommen, gewirkt.

Englische Blätter melden, die Angabe der „Köln. Volksztg.“, wonach der berühmte Amerikaner Klein von deutscher Herkunft und deutscher Soldat, sei erfunden. John Corson Klein sei 1857 in Birkenhead in England geboren und seit 1882 naturalisirter Amerikaner. Die englischen Blätter meinen, die englische Herkunft Klein's könnte für ihn bedeutungsvoll werden, falls er in deutsche Hände fielle.

* Die Reichsbank.

Es ist in der Presse davon die Rede gewesen, daß noch in der gegenwärtigen Session des Reichstags eine Regierungs-Vorlage betrefend der Reichsbank erfolgen werde. Der § 41 des Bankgesetzes, welcher hier in Betracht kommt, lautet: § 41. Das Reich behält sich das Recht vor, zuerst zum 1. Januar 1891, alsdann aber von 10 zu 10 Jahren nach vorausgegangener einjähriger Kündigung, welche auf kaiserliche Anordnung, im Einvernehmen mit dem Bundesrath, vom Reichskanzler an das Reichsbank-Direktorium zu erlassen und von letzterem zu veröffentlichen ist, entweder

- a) die auf Grund dieses Gesetzes errichtete Reichsbank aufzuheben und die Grundstücke derselben gegen Erstattung des Buchwertes zu erwerben, oder
- b) die sämtlichen Antheile der Reichsbank zum Nennwerthe zu erwerben.

In beiden Fällen geht der bilanzmäßige Reservefonds, soweit derselbe nicht zur Deduktion von Verbindlichkeiten in Anspruch zu nehmen ist, zur einen Hälfte an die Antheilhaber, zur andern Hälfte an das Reich über.

Nur Verlängerung der Frist nach Inhalt des ersten Absatzes ist die Zustimmung des Reichstags erforderlich.

Die Sachlage ist somit folgende: Will die Reichsregierung die Bank in der bisherigen Weise, d. h. mit dem von Privatpersonen hergegebenen Anlagekapital, über den 1. Jan. 1891 hinaus, bestehen lassen, so bedarf sie dazu der Zustimmung des Reichstags. Sie müßte sich dieser aber vor dem Ablauf des Jahres 1889 verschern, da sie, falls der Reichstag seine Zustimmung verweigerte, vor dem 1. Januar 1890 das Bankprivilegium zum 1. Januar 1891 aufkündigen müßte. Es fragt sich, ob die Zeit, welche in einer im Herbst 1889 beginnenden Session bis zum Ende d. J. verfügbar wäre, zur Erledigung der Angelegenheit neben anderen dringlichen Geschäften ausreichend sein würde. Insofern Zweifel hierüber geübt werden können, würde es allerdings angezeigt erscheinen, die Zustimmung des Reichstags zu der Fortdauer der jetzigen Einrichtung der Bank noch in der gegenwärtigen Session einzuholen.

Der andere im § 41 vorgesehene Fall ist derjenige der Aufkündigung des Bank-Privilegiums aus eigener Initiative der Regierung behufs vollständiger Uebernahme der Bank, also unter Ausschaltung derselben mit einem vom Reiche hergegebenen Anlagekapital und unter Verzicht ausschließlich für Rechnung des Reichs. Diese Kündigung, welche, wie schon hervorgehoben, vor dem 1. Januar 1890 erfolgen müßte, bedarf nur der Zustimmung des Bundesraths, nicht derjenigen des Reichstags. Aber da die Bewilligung der erforderlichen Geldmittel durch den letzteren zur anderweitigen Einrichtung der Bank notwendig wäre, so dürfte die Regierung schwerlich die Kündigung aussprechen, bevor sie sich diese Geldbewilligung gesichert hätte. Letzteres müßte dann ebenfalls vor dem 1. Januar 1890 geschehen, und es ent-

stände daher auch für diesen Fall die Frage, ob die im Herbst 1890 verfügbare Zeit des Reichstags ausreichend sein würde. Da die alsdann beginnende letzte Session des jetzigen Reichstags spätestens am 21. Februar 1890 endet, so wäre eine starke Belastung derselben mit unaufschiebbaren Geschäften allerdings möglich. Diese Erwägungen sprechen, wie die „Nat.-Ztg.“ richtig annimmt, für die Erledigung der Bank-Angelegenheit noch in der gegenwärtigen Session.

Ferdinand Dirschhorn †.

K. Z. Seit der Bildung des Oberlandesgerichts hat der Tod schon bedeutende Lücken in dem Personalbestande dieses Gerichtshofes verursacht, und von neuem hat das Kollegium den Verlust eines Mitgliedes zu betrauern, welches durch reiche Kenntnisse, nie ermüdenden Fleiß, inniger Hingabe an den Beruf, ebenso aber durch persönliche Vorzüge, durch wahre Kollegialität, durch Anspruchlosigkeit und Gediegenheit eine Fierde des Kollegiums bildete.

Am 19. d. M. starb nach mehr als halbjähriger schwerer Krankheit Herr Oberlandesgerichtsrath Ferd. in a. n. D. Dirschhorn im 68. Lebensjahre. Nach vorzüglicher Erziehung im Elternhause wendete sich der Verstorbene dem Studium der Rechtswissenschaft zu, neben welchem er aber stets bemüht blieb, im allgemeinen Wissen, in der allgemeinen Bildung vorstrebend sich zu vervollkommen. Im Jahre 1861 zum Rechtspraktikanten ernannt, verbrachte er den Vorbereitungsdienst theils beim Obergericht Heidelberg, theils in der Sekretariatspraxis des Hofgerichts des Mittelrheinkreises in Bruchsal. Im Herbst 1864 zum Referendar ernannt, nahm er zunächst behufs weiterer Ausbildung in der französischen Rechtsvorlesung und Sprache einen mehremonatlichen Aufenthalt in Paris und fand hierauf als Amtsverwalter bezw. ständiger richterlicher Gehilfe Verwendung in Gernsbach, Bühl, Eberbach, Lahr und Achern, stets unter lebhafter Anerkennung seiner vorzüglichen dienstlichen und außerdienstlichen Eigenschaften. An letzterem Orte hatte er das Glück, die treffliche Frau kennen zu lernen, die ihn als Mutter einer Hausfrau durch sein Leben begleitete und ihm dieses zu einem nie getrübbten Glücke gestaltete. Kurz nach der Verheirathung erfolgte die Ernennung zum Amtsrichter in Mosbach (Mai 1861). Bei Einführung der Gerichtsorganisation des Jahres 1864 wurde Herr Dirschhorn zum Kreisgerichtsassessor beim Kreisgerichte Mosbach ernannt und bereits im folgenden Jahre zum Kreisgerichtsrathe befördert. In dieser Eigenschaft wurde er im Jahr 1867 zum Kreis- und Hofgericht Freiburg versetzt, und hier war es ihm in zwölfjähriger richterlicher Thätigkeit verbannt, sich durch die Redlichkeit und Gediegenheit seines Weisens, durch allzeit bereitete werththätige Freundlichkeit und Menschenliebe einen großen Kreis treuer Freunde und Verehrer zu schaffen, während er bei treuester Hingabe an den liebgewonnenen und hochgehaltenen Beruf das Eintreten in das öffentliche Leben und dessen Aufregungen beharrlich fernzuhalten wußte. Nur ungern und mit dem Bewußtsein, daß sein Schreiben eine nie erlebte Wunde schaffen werde, sah ihn dieser Freundeskreis sieden, als er durch die Gnade Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs im Jahre 1879 als Rath in das Oberlandesgericht berufen wurde, dem er zuerst als Mitglied des III. Civilsenats und Strafsenats, später als Mitglied des II. Civilsenats in freundiger, nie ermüdender Thätigkeit bis zu seiner letzten Krankheit seine vorzüglichen Kräfte widmete. Im Jahre 1881 wurden seine richterlichen Verdienste von dem Landesherren durch Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse des Ordens vom Jahrlinger Löwen ausgezeichnet. In dem gleichen Jahre trat eine ernsthafte Störung der Gesundheits-Verhältnisse ein, welche die Freunde des Verlebten beehrte machte. Allein Herr Dirschhorn erholte sich rasch und lebte auf's neue voll und ganz seinem Berufe, bis ihn im Sommer 1888 eine tödtliche Krankheit ergriff, der er nun nach schwerem, mit bewundernswürdiger Geduld getragenen Leiden erlegen ist. Er durfte noch in der letzten Stunde seines Lebens klaren Geistes seiner Gefährten mit wärmsten Danke Lebendworte sagen, und dann starb er ruhig im Bewußtsein eines reinen, durch keinen Fleck getrübbten Lebens, in Frieden mit der Welt, in der er keinen Feind, in der er nur Freunde und Verehrer zurückläßt.

Möge dem wackeren Manne die Erde leicht sein!

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. Februar 1889.

Personalmeldungen.

Ministerium des Innern.

Ernennungen und Versetzungen: Referendar Carl Meber, z. Bt. Amtsgehilfe beim Amt Schopfheim wird dem Amte Emmendingen als Gehilfe beigegeben; Rechtspraktikant Dr. Karl Kempf, z. Bt. Volontär beim Landgerichte Karlsruhe wird dem Amte Schopfheim als Gehilfe beigegeben.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt wurde: Wendant Johann Georg Dehder von Heidelberg zum Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Säckingen mit dem Wohnsitz in Rickenbach. — Uebertragen wurde: Der Notariatsdistrikt Zell a. S. dem Notar Stein in Wiesloch und der Notariatsdistrikt Wiesloch II. dem Notar Müller in Zell a. S. — Ausgetreten ist: Ausseher Heinrich Schumacher bei Gr. Landbesatzungsverwaltung Bruchsal. — Gestorben ist: Dr. Notar Boll in Walsburg. — Zurückgenommen wurde: Die Verlegung des Schreibergesellen Schenk beim Amtsgerichte Tauberbischofsheim zum Amtsgericht Bockberg und die Verlegung der Aktuare Dorer und Gern an das Amtsgericht Tauberbischofsheim.

Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten etc.
Versetzungen: Finzer, Johann Benedikt, Reallehrer an

Theater und Musik.

Das Concert des Lehrer-Gesangvereins Mannheim-Ludwigsbafen bot und gestern Abend im Casino...

Repertoire der Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Dienstag, 26 Febr.: Abschiedsvorstellung des Hrn. Irene Panny...

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 23. Febr. Der Reichstag wird laut "Fr. Z." nicht vor dem 14. März zusammentreten...

Paris, 23. Febr. Eine Blättermeldung besagt, daß die russische Regierung das Anerbieten der französischen Regierung...

Paris, 23. Febr. Die radikale Linke der Kammer hat heute eine antiboulangistische Kundmachung angesetzt...

Stanley's Pläne. Brüssel, 23. Februar. Der Sekretär Tippu Tipp's, welcher soeben nach einjährigem Aufenthalt an den Stanleyfällen vom Kongo hier eintraf...

wimifiron sei ein Anstich des Albert-Ryanzees. Ueber Tippu Tipp's Charakter und Treue spricht er sich sehr günstig...

Mannheimer Handelsblatt.

Getreide. In der abgelaufenen Woche blieb der Verkehr in Weizen und Roggen bei unveränderten Preisen ziemlich beschränkt...

Mannheimer Effectenbörse vom 23. Februar. Die Börse verlief heute wieder recht fest. Anisaktivitäten waren zum gestrigen Umlaufcourse gerückt...

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 23. Februar.

Table with columns for various financial instruments like bonds and stocks, listing their current market prices.

Table listing various stocks (Aktien) and their market prices, including companies like Rheinische Kreditbank and others.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 23. Febr. Die letzte Börse dieser Woche war die Fortsetzung der in den letzten Tagen aufgetretenen Bewegung...

Frankfurter Effectensocietät. Schlusscourse: Kreditaktien 263 1/2, Diskontokommandit 238.50, Berliner Handels-Gesellschaft 181.40...

Amerikanische Produkten-Märkte.

Table showing prices for various agricultural products from American markets, such as wheat, corn, and cotton.

Geld-Zorten.

Table listing exchange rates for various currencies, including the Dollar and the Reichsmark.

Wasserstands-Nachrichten.

Table providing water level reports for various rivers and locations, including the Rhine and the Main.

Berlin, 20. Febr. (Die Familie von Bredow) hat bei Gelegenheit ihres gestern hier selbst abgehaltenen 20. Familienfestes...

Berlin, 23. Febr. (Ueber die Stellung der Prinzlichen Damen) werden einige interessante Mittheilungen gemacht: Dieselben sind, so lange sie einen Prinzen oder eine Prinzessin nähren...

Berlin, 23. Febr. (Der getreue Verwalter Wendland.) Wie bodenlos leichtsinnig Wendland in letzter Zeit gewirksamkeit hat, geht daraus hervor...

Berlin, 23. Febr. (Einen schlechten Biß) der einem Decen möglichsterweise den Verluß seiner Augen kosten dürfte, machte sich gestern Abend ein junger Kaufmann...

Saalfeld, 22. Febr. (Ein recht's Pech) hatte der Schlichter eines Nachbarnes. Der gute Mann dachte: „Man muß dem Glück die Hand bieten“...

Wien, 23. Febr. (Des Battenbergers Heirath.) Amalie Voivanger, mit welcher sich der ehemalige Fürst von Bulgarien, Prinz Alexander von Battenberg, verheiratet haben soll...

Neuchâtel, 23. Febr. (Erdbeben.) In Fleurier hat kein Erdbeben, sondern ein Erdbeben stattgefunden. Es löste sich ein hauptsächlich aus verwitterten Kalkstein bestehender, steiler Berg...

Paris, 23. Febr. (Erfolgreiche Operation.) In der vorgestrigen Sitzung der medizinischen Academie stellte Dr. Boan einen Kranken vor, an welchem er eine bisher noch nie vorgenommene Operation mit glänzendem Erfolge ausgeführt hatte...

St. Petersburg, 22. Febr. (Ein furchtbares Verbrechen) wurde, wenn man einer sehr romanhaft klingenden Mittheilung der Zeitung „Nevskoje Slowo“ glauben darf, vor einigen Tagen am weit des Friedens Hofmistrontsa bei Smela verübt...

Stanley's Pläne. Brüssel, 23. Februar. Der Sekretär Tippu Tipp's, welcher soeben nach einjährigem Aufenthalt an den Stanleyfällen vom Kongo hier eintraf...

Der Sekretär Tippu Tipp's, welcher soeben nach einjährigem Aufenthalt an den Stanleyfällen vom Kongo hier eintraf, äußerte in einer Unterredung verschiedene Ansichten und Hypothesen über die Stanley-Expedition...

Amthliche Anzeigen

Tages-Ordnung zur Sitzung des Bezirksraths vom Donnerstag, 28. Februar. Vormittags 9 Uhr.

Schankuntzung. No. 1702. Die Wittve des Gastwirths Emil Philipp Eberle hier, Catharina geb. Köpfer, hat um Einweisung in die Gewöhr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht.

Schankuntzung. No. 7908. Die Wittve des Tagelöhners Sebastian Freund u. Elisabetha geb. Dief in Käferthal, hat um Einweisung in die Gewöhr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht.

Steigerungsankündigung. Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandstale N 4, 17.

Öffentliche Versteigerung. Montag, 23. Februar c. Nachm. 2 Uhr.

Steigerungs-Ankündigung. Auf Antrag der Beteiligten und mit Ermächtigung der Oberverwaltungsbehörde werden folgende zum Nachlass des verstorbenen lebigen Unterlehrers Michael Kühnle von hier amtlich gehörige Hensenschaft am

Haus Nr. 156. Ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Stall und Fabrikgebäude nebst

Haus Nr. 1260. 21 Nr 85 am Adler auf den Dampferheimer Weg neben Carl Riedel und Georg Philipp Herdel, tag.

Haussversteigerung. Am Dienstag, den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr 15t das Dragoner-Regiment No. 22 in Mannheim das Dungegerdth pro Monat März öffentlich gegen Geanzahlung versteigern.

Versteigerung. Aus dem Nachlasse der verstorbenen Frau Johann Rott We. werden am

Veteranen-Verein. Mannheim. Sonntag, 24. Februar 1889, Abends 7 Uhr.

Verein für Geflügelzucht. Unsere fünfte dieswintliche Vereins-Versammlung findet am

Stephanienschlößchen. Schwelingerstr. 69. Empfehle hoch Lagerdier, reine Weine, sowie kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Verkauf. Den Dung auf's Jahr zu verkaufen.

Stellen finden. Schreiner gesucht.

Fuhrmann. Ein tüchtiger Fuhrmann findet dauernde Stellung.

Stellen finden. Ein verheiratheter, gebildeter Mann sucht Stelle als Comptoirist.

Zu vermieten. Ein Laden für Weinhandlung u. Barbieren.

Zu vermieten. Litera M 2, 9. Ein Zimmer u. Küche für 2 Personen.

Zu vermieten. Litera M 2, 9. Ein Zimmer u. Küche für 2 Personen.

Evangelischer Diaconissen-Verein. Zur Rückzahlung auf 31. März 1889, von welchem Tag die weitere Verzinsung aufhört.

Verein für Naturkunde. Montag, den 25. Februar 1889, Abends 9 Uhr im Café Letsch (Victoria).

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden. Grundkapital: Eine Mill. Mark.

Revolver. Lefauchoux, probirt, garantirt. 3,80, 4,50, +50 bis 30 Mark.

Karl Pfund, Q I, 4. Zwider und Lorgnetten. Bergmann & Mahland.

Rhein-Dampfschiffahrt. Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen.

Chocolade und Cacao. Gebrüder Waldbauer, Sprengel & Cie. re. re.

Karl Senft Graveur. F 1, 1 Mannheim F 1, 1 liefert alle Sorten Metall- und Rautschut-Stempel.

Bettfedern-Lager. Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet kostenfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)

Möbel-Bücher. D 5, 7. Ein Leppert, 1 gut möbl. 3. an 1 oder 2 St. od. od. od. od. od. od.

Möbel-Bücher. D 6, 13. Ein Leppert, 1 gut möbl. 3. an 1 oder 2 St. od. od. od. od. od. od.

Möbel-Bücher. D 8, 2. Ein Leppert, 1 gut möbl. 3. an 1 oder 2 St. od. od. od. od. od. od.

Donnerstag, den 28. Februar 1889. VI. Academie-Concert. Direction: Hofcapellmeister F. Langer. Gesang: Herr Anton Schott, kgl. pr. Kammermänger.

Kaiser-Panorama. E 4, 17 parterre, Fruchtmarkt. Auf vielseitiges Verlangen bleibt der Feldzug von 1870/71 auch noch diese Woche ausgestellt.

Menagerie. Heute Sonntag Eröffnung. 3 große Vorstellungen. Auftreten des fähigen jugendlichen Thierbändigers Herrn Charles Weidauer junior in seinen brillanten Exercitien mit den afrikanischen Thieren.

Goldener Stern. B 2, 14. Schenkwürdigkeit: Ludwigsgrotte. Mittagstisch im Abonnement u.] a la carte.

Stephanienschlößchen. Schwelingerstr. 69. Sonntag, den 24. Februar 1889. GROSSES CONCERT.

Joseph Helffenstein. P 3, 13, an den Planten. Niederlage von G. Sommel in Mainz. Specialität in Werkzeugen für Holz- und Metalbearbeitung.